

DSW-Haushaltsprioritäten 2027

Funding Trends: Sexuelle und reproduktive Gesundheit (SRGR) und Familienplanung (FP)

EU

- 2024: Rückgang der Finanzierung für SRG/FP und SRGR durch europäische Geber
- Mehr EU-Länder kürzen ihre Ausgaben für SRG/FP als diese zu erhöhen
- SRGR erhält nur einen kleinen Teil der ODA

Deutschland

- 2024: Rückgang bei SRGR (-10,1%) und FP (-19%) im Vergleich zu 2023
- Nur 1,87% der deutschen Entwicklungsgelder (ODA) flossen in SRGR

In der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit fordert die DSW:

Haushaltstitel: 687 01-023

Beitrag für UNFPA auf 40 Mio. EUR erhöhen

- Nur 26,2 Mio. EUR sind im Haushalt 2027 eingestellt; eine Kürzung von 2,1 Mio. EUR zum Vorjahr
- Kontinuierliche Kürzung in den letzten Jahren: 28,35 Mio. EUR in 2026, 35 Mio. EUR in 2025 und 42,5 Mio. EUR in 2024 eine Kürzung von 2.1 Mio. EUR

Mit deutschen Mitteln wurde in 2025 unter anderem folgendes erreicht:

- 610.800 unbeabsichtigte Schwangerschaften verhindert.
- Über 1,5 Mio. Frauen und Jugendliche wurden mit Dienstleistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRGR) erreicht.
- 9.300 Mädchen wurden vor Genitalverstümmelung geschützt.

Finanzierung unter Druck

- UNFPA Core Funding sank von USD 379 Mio. (2024) auf USD 340 Mio. (2025); der Core-Anteil liegt mit 24 % unter dem 30%-Ziel.
- Das Humanitarian Funding ging 2025 um 31 % zurück und lag 2026 weitere 46 % unter Vorjahresniveau. Die Kürzungen führten laut UNFPA zur Schließung von über 1.000 Gesundheitseinrichtungen und rund 250 Safe Spaces in fragilen Kontexten.

UNFPA Supplies auf 3 Mio. EUR erhöhen

- UNFPA Supplies befindet sich im Titel "Funds in Trust" unter der Linie "14. Zweckgebundene Beiträge an die Vereinten Nationen, ihre Sonderorganisationen sowie andere internationale Einrichtungen und internationale Nichtregierungsorganisationen."
- In 2025 investierte Deutschland 2,6 Mio. EUR in UNFPA Supplies

Im Jahr 2025 ermöglichte UNFPA-Supplies unter anderem:

- 10 Mio. unbeabsichtigte Schwangerschaften verhindert, 3 Mio. unsichere Schwangerschaftsabbrüche vermieden und 754 Mio. USD Gesundheitskosten eingespart.
- Rekordniveau bei nationaler Finanzierung: Die Partnerländer mobilisierten mehr als sechsmal so viele eigene Mittel wie 2020 für SRG-Produkte.
- Mehr Auswahl bei Verhütungsmethoden: 49 Länder beschafften neue Produkte über UNFPA.
- Stärkere Versorgung bis zur letzten Meile: Alle 54 Partnerländer verbesserten ihre Lieferketten, insbesondere für abgelegene, ländliche und humanitäre Regionen.

Beitrag für die International Planned Parenthood Federation (IPPF) auf 17 Mio. EUR erhöhen

- 13,6 Mio. EUR sind im Haushaltsentwurf 2027 eingestellt, eine Kürzung von 800.000 Euro im Vergleich zu 2026 (14.4 Mio. EUR).
- IPPF ist ein Dachverband mit rund 150 unabhängigen Mitgliederorganisationen, die sich in mehr als 140 Ländern für SRGR einsetzen. IPPF arbeitet in globalen und lokalen Netzwerken.

Auswirkungen der Kürzungen bei IPPF-Mitgliedsverbänden und Kooperationspartnern

- Bis Juli 2025 gingen durch gekündigte Verträge 87,2 Mio. USD an Fördermitteln für den Zeitraum 2025–2029 verloren.
- Besonders betroffene Regionen: Afrika mit Verlusten von rund 26 Mio. USD sowie die Arabische Welt mit rund 9,4 Mio. USD.
- Die Kürzungen führten zur Schließung von fast 1.400 Kliniken, davon 1.175 allein in Afrika.
- Schätzungsweise 9 Mio. Menschen verloren 2025 den Zugang zu SRG-Dienstleistungen, darunter Verhütung, HIV-Tests und Versorgung nach geschlechtsspezifischer Gewalt.

Aufstockung für die Global Financing Facility (GFF) auf 30 Mio. EUR jährlich

- Dieses Jahr findet die Wiederauffüllung der GFF statt.
- Die Bundesregierung verkündete den deutschen Beitrag in Höhe von 45 Millionen EUR (für 2026 und 2027) bei den World Bank Spring Meetings. Dies entspricht einer Kürzung von 5 Millionen Euro
- Für die Strategie TRANSFORM 2030 werden insgesamt 2,2 Mrd. US-Dollar benötigt; 806 Mio. USD (Stand April 2026) sind bereits zugesagt, inklusive Deutschlands Beitrag.
- Zentrales Finanzierungsinstrument zur Bekämpfung von Mütter- und Kindersterblichkeit.
- Ergebnisse: 164 Mio. sichere Geburten, 339 Mio. verhinderte unbeabsichtigte Schwangerschaften und 132 Mio. Schwangere nahmen mind. vier Vorsorgeuntersuchungen wahr.

Deutschland sollte in das neue Sustainable Commodity Access Program (S-CAP) der GFF investieren

- Neuer Finanzierungsmechanismus, der über vorhandene Strukturen der Weltbank und zu GFF Core Grants umgesetzt wird.
- Länder werden unterstützt ihre Eigenmittel für SRGR/FP zu erhöhen und Beschaffung, Lieferketten und Versorgung über nationale Gesundheitssysteme zu stärken.
- Hebelwirkung 1:3 - für jeden 1 USD S-CAP-Finanzierung sollen 3 USD an nationalen Mitteln mobilisiert werden.

In der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit fordert die DSW:

Mindestens 100 Mio. Euro für bilaterale SRGR-Maßnahmen im Rahmen der BMZ-Initiative „Selbstbestimmte Familienplanung und reproduktive Gesundheit für alle“ bereitstellen

- Zwischen 2011 und 2022 wurden durchschnittlich 100 Mio. bereitgestellt. Seit 2023 werden teilweise auch multilaterale Beiträge angerechnet. Die BMZ-Initiative wurde verlängert.
- DSW-Forderung: Engagement verstetigen und 100 Mio. Euro jährlich für bilaterale SRGR-Maßnahmen bereitstellen.

Investitionen in Projekte und Programme zur Gleichstellung der Geschlechter erhöhen

- BMZ-Ziel bis 2025: 93 % der neu zugesagten BMZ-Projektmittel sollen Geschlechtergerechtigkeit fördern (Nebenziel=GG1: 85 %, GG2 = Hauptziel: 8 %); in 2024 nur 55 % (GG1) und nur 4,8 % GG2). Es besteht Nachholbedarf.
- Deutschland investierte rund 60% seiner bilateralen ODA in Gender Equality, davon ca. 4,8% als Hauptziel (GG2).
- DSW-Forderung: innerhalb von fünf Jahren sollten mind. 20 % aller BMZ-Projekte Geschlechtergerechtigkeit als Hauptziel verfolgen.
- Feministische Fonds stärken, die direkt für Organisationen im Globalen Süden zugänglich sind (z.B. Equality Fund etc.).

Haushaltstitel: 687 01-023

Unterstützung für den Equality Fund verstetigen – mindestens 9 Mio. EUR jährlich

- In 2025 und 2026 unterstützte Deutschland den Equality Fund mit 18 Mio. EUR
- Dieser befindet sich in Budgetlinie 14. Zweckgebundene Beiträge an die Vereinten Nationen, ihre Sonderorganisationen sowie andere internationale Einrichtungen und internationale Nichtregierungsorganisationen.
- Der Equality Fund mobilisiert und bündelt Mittel von Regierungen und weiteren Geber*innen und leitet sie als langfristige, flexible Finanzierung an lokal verankerte Frauenrechts- und feministische Organisationen im Globalen Süden weiter, damit diese selbstbestimmt an Themen arbeiten können.

Quellen

Countdown 2030 Europe (2026) Tracking What Counts: A Trends Analysis of European Donor Support to Sexual & Reproductive Health and Rights & Family Planning 2024-2025. <https://www.countdown2030europe.org/resources/tracking-what-counts-a-trends-analysis-of-european-donor-support-to-sexual-reproductive-health-and-rights-family-planning-2024-2025/>

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (2026): Factsheet Donors Delivering Report 2026. <https://www.dsw.org/publication/factsheet-donors-delivering-report-2026/>

UNFPA (2026) UNFPA & Germany – Key results brochure. https://aa.unfpa.org/sites/default/files/key_results_brochure/WEB_UNFPA_Germany_2026%20Brochure_v05.pdf

IPPF (2025) IPPF Case Studies: The impact of the US funding cuts <https://www.ippf.org/resource/ippf-case-studies-impact-us-funding-cuts>

Global Financing Facility (2026) Measuring Impact. <https://www.globalfinancingfacility.org/measuring-impact>

Donor Tracker an initiative by SEEK Development (2026) Gender Equality - Germany. https://donortracker.org/topics/gender?utm_source=chatgpt.com

Hinweis zur KI-Nutzung: Dieses Papier wurde unter unterstützendem Einsatz von Künstlicher Intelligenz erstellt. Die inhaltliche Verantwortung, Prüfung der Quellen und redaktionelle Endfassung liegen bei der DSW.